

Betriebsausschuss

06.10.2021

Top 6.4

Mobile Impfteams in den Stadtteilen



Machen Sie mit!
Lassen Sie sich ab dem
22. Juli 2021 impfen.



Schützen Sie sich, Ihre Familie
und Ihr Umfeld vor den Folgen
einer Covid-19-Infektion.

Infohotline 0800 0 161 161 | www.impfung-leipzig.de



Stadt Leipzig
Sozialamt



**Deutsches
Rotes
Kreuz**



Inhaltsverzeichnis Kurzbericht

1. Ausgangssituation und Zusammenfassung.....	3
2. Objektmanagement und Standortsuche.....	3
3. Anzahl Termine, Terminmanagement, Anzahl Impfteams, Impfstoff	6
4. Auswertung Altersstruktur, Stichtag 19.09.2021	9
5. Personalgestellung Eigenbetrieb und Auswertung	10
6. Öffentlichkeitskampagne und Auswertung.....	12
7. Perspektive ab 01.10.2021	19
Anhänge Medienbeispiele (Beispiele)	21



1. Ausgangssituation und Zusammenfassung

Bereits seit Dezember 2020 sind die vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) koordinierten **vier mobilen Impfteams** unterschiedlicher Hilfsorganisationen (ASB, DRK, Johanniter, Malteser) in Leipzig erfolgreich im Einsatz. Geimpft wurde in Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen des Betreuten Wohnens und der Behindertenhilfe, Seniorentreffs, Soziokulturellen Zentren, Frauenschutzhäusern, Werkstätten für behinderte Menschen, Wohnungslosenunterkünften, Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete, Einrichtungen für psychisch kranke Menschen, Kirchgemeinden und der jüdischen Gemeinde, der Leipziger Tafel, dem Berufsförderungswerk, Vereinen in den Quartieren und in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren und Wohnungsgenossenschaften, Krankenhäusern, Unternehmen der kritischen Infrastruktur u.a.

Um insbesondere auch Personen zu erreichen, die die Impfangebote bisher nicht genutzt haben und möglicherweise Zugangshürden überwinden müssen, wurde das Impfangebot vom 22.07.2021 bis 08.09.2021 in den Stadtteilen noch einmal ausgeweitet. Eine wesentliche **Neuerung** im Vergleich zu den bisherigen Angeboten sind das **Impfen ohne Termin, deutliche Ausweitung bestehender Angebote sowie die vollständige Organisation der räumlichen und personellen Infrastruktur durch die kommunale Familie, hier des KEE**, inklusive aller vor- und nachgelagerten Prozesse (Öffentlichkeitskampagne etc.).

Seite:
3 von 22

Nachstehender Bericht legt den grundsätzlichen Sachstand zum Stichtag 19.09.2021 dar (Vorgehen KEE). Im Rahmen der geplanten Kampagne wurden in 90 Terminen 11.703 Impfungen (Plan 10.800) vergeben. Im Rahmen der deutschlandweiten Impfwoche **#HierWirdGeimpft** vom 13.09.-19.09.2021 fanden zusätzlich zwei Sondertermine am 18. und 19. September im Stadtbüro am Burgplatz statt. An diesem Wochenende erhielten noch einmal 768 Leipzigerinnen und Leipziger eine Impfung. Insgesamt konnten so in 92 Terminen **12.471 Impfungen** (Erst- und Zweitimpfungen) vergeben werden.

2. Objektmanagement und Standortsuche

Parameter für die Standortauswahl waren eine **gute ÖPNV-Erreichbarkeit** und eine **Verteilung auf verschiedene Stadtteile und -bezirke** im Stadtgebiet Leipzig.

Es wurde sich in einem ersten Schritt auf **Wohnbezirke** konzentriert, wo anzunehmen war, dass **räumliche und soziale Barrieren** in den Zugängen bestehen (hohe Transferleistungsquote SGB II, hoher Migrationsanteil, Altersstruktur etc.). Wenn auch nicht statistisch erfasst, so zeigen die ersten Erfahrungen und Gespräche mit den impfwilligen Personen sehr deutlich, dass **kein bestimmtes soziales Milieu ausgemacht werden kann oder gar sozioökonomische Faktoren für die Inanspruchnahme des Angebots sprechen**.

Vielmehr wurden die **räumliche Erreichbarkeit, die Flexibilität des Angebots in Wohnortnähe und die fehlende Terminvereinbarung als Hauptgründe** für die Inanspruchnahme benannt. Häufig wurde auch angegeben, dass Hausärztinnen und Hausärzte zwar grundsätzlich impfen würden, dies jedoch oft an der Terminvergabe scheiterte oder das Angebot einer Impfung temporär nicht bestünde. Nicht zuletzt haben viele scheinbar gesunde Menschen nach eigenen Aussagen keinen Hausarzt. Die Möglichkeit, sich spontan und wohnortnah impfen zu lassen, sorgt für eine höhere Inanspruchnahme, da längere Wegezeiten und auch mögliche Kosten vermieden werden.

Weiterhin war es dem Kommunalen Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf (KEE) ein **Anliegen**, bestehende **soziale Infrastrukturen in den Stadtteilen als erfahrene Ansprechpartner im Kiez zu nutzen** und vertrauensvoll in die Kampagne einzubinden. Hierzu wurden vielfältige Absprachen mit den einschlägigen Institutionen getroffen (**Quartiersmanagement** Leipziger Osten, Paunsdorf und Grünau/**DaMigra/ Arbeitsgruppen** im Quartier etc.). Anhand dieser Rückmeldungen und Erfahrungsberichte wurden anschließend Standorte priorisiert und Eigentümer angefragt.

Seite:
4 von 22

Schwierigkeiten in der Standortauswahl ergaben sich zum Teil daraus, dass im Zuge sinkender Inzidenzen viele soziale Einrichtungen der Stadt die eigenen Räumlichkeiten wieder für die Bereitstellung entsprechender zielgruppenspezifischer Angebote nutzen wollten. Auch haben angefragte Grundschulen die eigenen Örtlichkeiten nicht bereitstellen können aufgrund des laufenden Hortbetriebs in den Sommerferien. Einige angefragte Standorte wurden darüber hinaus bereits als Testzentren genutzt und boten somit nicht die notwendigen Voraussetzungen, um zwei Organisationseinheiten unterzubringen.

Aufgaben des KEE neben der originären Standortsuche

Nach Klärung von verwaltungsinternen Zuständigkeiten, Erstbegehungen durch die Mitarbeitenden des KEE, Prüfung von Flucht- und Brandschutzwegen und Berücksichtigung der Interessen der Mieterinnen und Mieter (Öffnungszeiten, keine Einschränkung in der originären Nutzung etc.) gab es einen Zweittermin mit dem Vorstand des DRK Kreisverbandes Leipzig Stadt e.V., Herrn Olaf Hagenauer, welcher ergänzende Hinweise zur Möblierung, zur Nutzung und zur Einrichtung der entsprechenden Impfstrecke gab. Ein benannter Objektverantwortlicher des KEE hatte die Aufgabe, mit Kolleginnen/Kollegen am Tag zuvor das Objekt vollständig ein- und herzurichten, damit die Räumlichkeiten als Impfstrecke genutzt werden konnten. Dies betraf zum einen die Möblierung, die am Großteil der Standorte zwar vorhanden, aber noch nicht zweckmäßig gestellt oder direkt vor Ort war. Zum anderen betraf dies aber auch z.B. die Anamnese- und Aufklärungsbögen, die – z.T. mehrsprachig – gedruckt und vorgehalten werden mussten.

Dabei war es unerheblich, ob Standorte immer wieder über den gesamten Zeitraum genutzt werden konnten oder aufgrund anderweitiger Nutzung nur wenige Male überhaupt zur Verfügung standen:

Die **Fixkosten des Aufwands für die Herrichtung der Standorte** waren immer gleich, unabhängig davon, wie viele Termine an einem Standort stattfanden, weil nur eine vollständige Einrichtung und Herrichtung mit bereitgestelltem bzw. in Eigenregie besorgten Inventar einen reibungslosen Ablauf der Impfkampagne ermöglichen konnte.

Schließlich hat der Kommunale Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf die nachstehenden **zehn Standorte** festgelegt:

Standort	Anschrift	Stadtteil	Anzahl stattgefundenen bzw. geplanter Impftermine
OFT Crazy	Zum Wäldchen 6 04329 Leipzig	Paunsdorf	8
16. Schule	Konradstraße 67 04315 Leipzig	Volkmarsdorf/ Neustadt-Neuschönefeld	24
Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf	Lindenthaler Straße 65 04155 Leipzig	Gohlis	8
Mühlstraße 14 e.V.	Mühlstraße 14 04317 Leipzig	Reudnitz	4
Haus der Begegnung	Arno-Nitzsche-Straße 37 04277 Leipzig	Lößnig/ Marienbrunn	2
Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf	Holzhäuser Straße 72 04299 Leipzig	Stötteritz	8
Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Kids Campus	Friedrich-Dittes-Straße 9 04318 Leipzig	Anger-Crottendorf	12
OFT Völkerfreundschaft	Stuttgarter Allee 9 04209 Leipzig	Grünau	10
Caritasverband Leipzig e.V./ Propsteikirche St. Trinitatis	Nonnenmühlgasse 2 04109 Leipzig	Zentrum	2
Bibliothek Grünau-Süd	An der Kotsche 11 04207 Leipzig	Grünau	12
Sondertermine 18./19.09.2021: Stadtbüro	Burgplatz 1 04109 Leipzig	Zentrum	2
Summe			92

Die Standorte verteilten sich geographisch und räumlich im Stadtgebiet wie folgt:

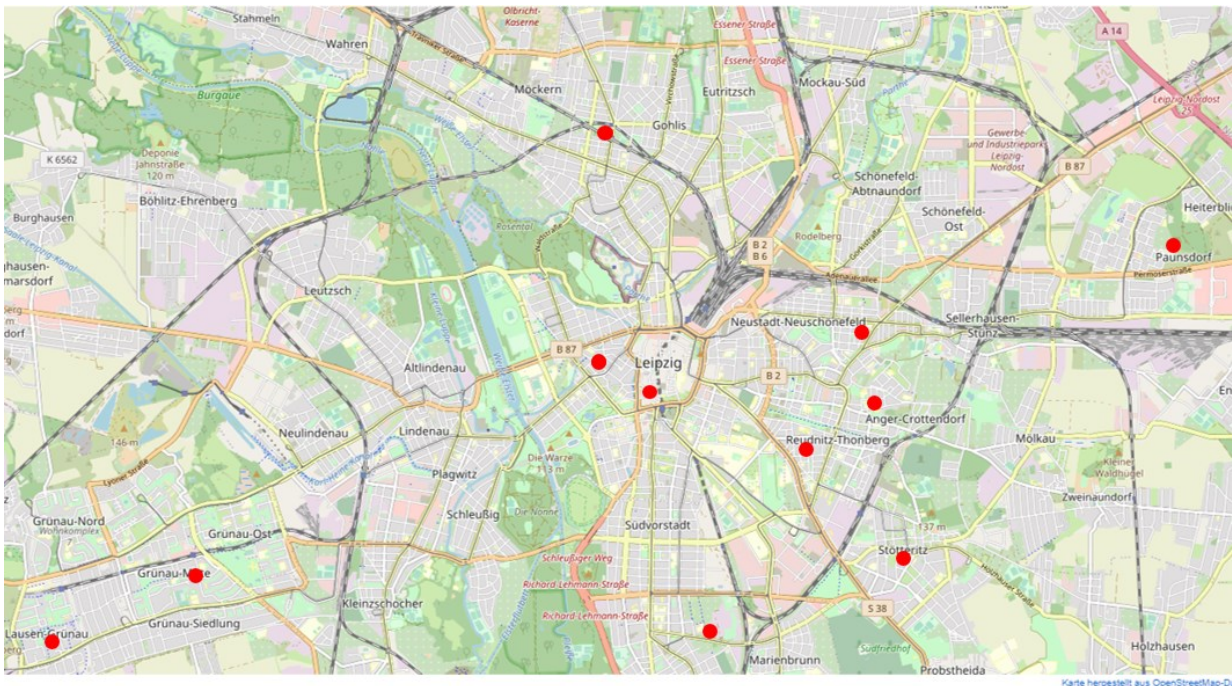


Abbildung 1: Verteilung der Impfstandorte im Stadtgebiet

Mehr als **zwei Drittel der Impfmöglichkeiten** waren in **Grünau bzw. dem Leipziger Osten** verortet. Die Schwerpunkte wurden dabei mit jeweils 22 bzw. 24 Einzelimpfmöglichkeiten auf Grünau und Volksmarsdorf/Neustadt-Neuschönefeld gelegt (**51 %**). In diesen Gebieten sowie in den Stadtteilen Anger-Crottendorf und Paunsdorf war anzunehmen, dass ebenfalls räumliche und soziale Barrieren in den Zugängen bestehen (hohe Transferleistungsquote SGB II, hoher Migrationsanteil, Altersstruktur etc.). Auch wenn bisher in einzelnen Gesprächen erkennbar wurde, dass die Menschen die Impfangebote ohnehin auch stadtteilübergreifend in Anspruch genommen haben, so wurden im Zuge der fortschreitenden Kampagne durchaus auch **Wünsche** an uns herangetragen: z.B. haben wir bisher den gesamten Bereich Lößnig nicht oder nur bedingt berücksichtigen können. Aber auch den Menschen in Stadtteilen wie Schönefeld, Mockau oder Klein-/Großzschocher haben wir im Rahmen dieser Kampagne noch kein zufriedenstellendes Angebot unterbreiten können. Kapazitätsseitig kann der KEE dies jedoch nicht abdecken. Diese Stadtteile könnten in ähnlich gelagerten Folgeprojekten schließlich mehr Berücksichtigung finden.

3. Anzahl Termine, Terminmanagement, Anzahl Impfteams, Impfstoff

Der KEE hatte auf die Zeitschiene und die Anzahl der Impfungen mit Übernahme der Projektleitung keinen direkten Einfluss und war beauftragt, Personal und Infrastruktur entsprechend den bereits existierenden Planungen des DRK und der Hilfsorganisationen zur Verfügung zu stellen. Realistische Erfahrungswerte bestanden bis dato nicht vollumfänglich.

In Kooperation mit dem DRK wurde die folgende Zeitschiene festgelegt. Die Anzahl möglicher Impfungen beziehen sich auf jeweils einen Termin, d.h. theoretisch ließen sich mit diesem Plan **bis zu 10.800 Einzelimpfungen** durchführen bzw. – vorausgesetzt die Menschen nutzen sowohl Erst- als auch Zweitimpftermin über diese Kampagne – ließen sich 5.400 Menschen vollständig immunisieren.

Termin 1. Impfung / Termin 2. Impfung	Anzahl mobiler Teams	mögliche Impfungen pro Tag (PLAN)	durchgeführte Impfungen pro Tag (IST)
22.07.2021 / 12.08.2021	1	120 / 120	135 / 148
24.07.2021 / 14.08.2021	1	120 / 120	166 / 134
25.07.2021 / 15.08.2021	1	120 / 120	125 / 111
27.07.2021 / 17.08.2021	2	240 / 240	399 / 358
28.07.2021 / 18.08.2021	1	120 / 120	187 / 164
29.07.2021 / 19.08.2021	1	120 / 120	175 / 222
01.08.2021 / 22.08.2021	1	120 / 120	184 / 198
03.08.2021 / 24.08.2021	2	240 / 240	271 / 387
05.08.2021 / 26.08.2021	4	480 / 480	433 / 603
06.08.2021 / 27.08.2021	2	240 / 240	233 / 345
08.08.2021 / 29.08.2021	2	240 / 240	133 / 272
09.08.2021 / 30.08.2021	2	240 / 240	216 / 289
10.08.2021 / 31.08.2021	2	240 / 240	222 / 326
11.08.2021 / 01.09.2021	4	480 / 480	509 / 647
12.08.2021 / 02.09.2021	3	360 / 360	290 / 402
13.08.2021 / 03.09.2021	2	240 / 240	168 / 305
14.08.2021 / 04.09.2021	3	360 / 360	272 / 444
15.08.2021 / 05.09.2021	2	240 / 240	177 / 312
16.08.2021 / 06.09.2021	4	480 / 480	231 / 320
17.08.2021 / 07.09.2021	2	240 / 240	153 / 233
18.08.2021 / 08.09.2021	3	360 / 360	292 / 498
45		5400 / 5400	11.703
Sondertermin: 18./19.09.2021		480	768
Gesamtzahl der durchgeführten Impfungen		12.471	

Tabelle 1: Übersicht über die Impfmöglichkeiten sowie PLAN/IST-Stand der Impfungen zum Stichtag

Grundlage für die Planung mit 120 Impfungen pro Impfteam und –tag war die Annahme von 15 Impfungen pro Stunde. Zu einem Impfteam gehören in der Regel fünf Personen: eine Ärztin/ein Arzt,



zwei medizinische Fachangestellte (eine(r) impft, eine(r) bereitet den Impfstoff auf) sowie zwei Mitarbeitende der Hilfsorganisationen, die die gesamte (digitale) Aufbereitung der Daten der Geimpften für die Kassenärztliche Vereinigung vornehmen. Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil der zu impfenden Menschen **ohne vorbereitete Anamnese- und Aufklärungsbögen** (was einen enormen Druck- und Unterstützungsaufwand bedeutet) kamen und darauf angewiesen waren, diese vor Ort auszufüllen, kamen das DRK bzw. die Hilfsorganisationen nicht umhin, auf weiteres Personal zurückzugreifen. Die Verantwortung liegt an dieser Stelle bei der Kommune, dieses zusätzliche, unterstützende Personal zu stellen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die organisatorischen Abläufe bei mindestens drei, besser vier Mitarbeitenden störungsarmer verlaufen. Diese drei bis vier Personalstellen berücksichtigen aber noch keine Vor- und Nachbereitung des Objektes.

Seite:

8 von 22

Zum Stichtag 19.09.2021 waren 90 Impfmöglichkeiten mit 10.800 Impfungen sowie zwei Sondertermine zum Ende der deutschlandweiten Impfwoche geplant. Zum Stichtag haben alle geplanten Termine stattgefunden und es wurden insgesamt 12.471 Menschen geimpft.

Die Bereitschaft die Möglichkeit des mobilen Impfens wahrzunehmen war durchaus auch von der Wetterlage abhängig. An Tagen mit Starkregen bzw. prognostizierten wechselhaftem Wetter sank die Nachfrage. Die **Anzahl der Impfungen schwankte zwischen 45 und 384** an den Standorten. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Öffentlichkeitsarbeit Einfluss auf die Inanspruchnahme hatte und Standorte einfach auch unterschiedlich stark frequentiert wurden.

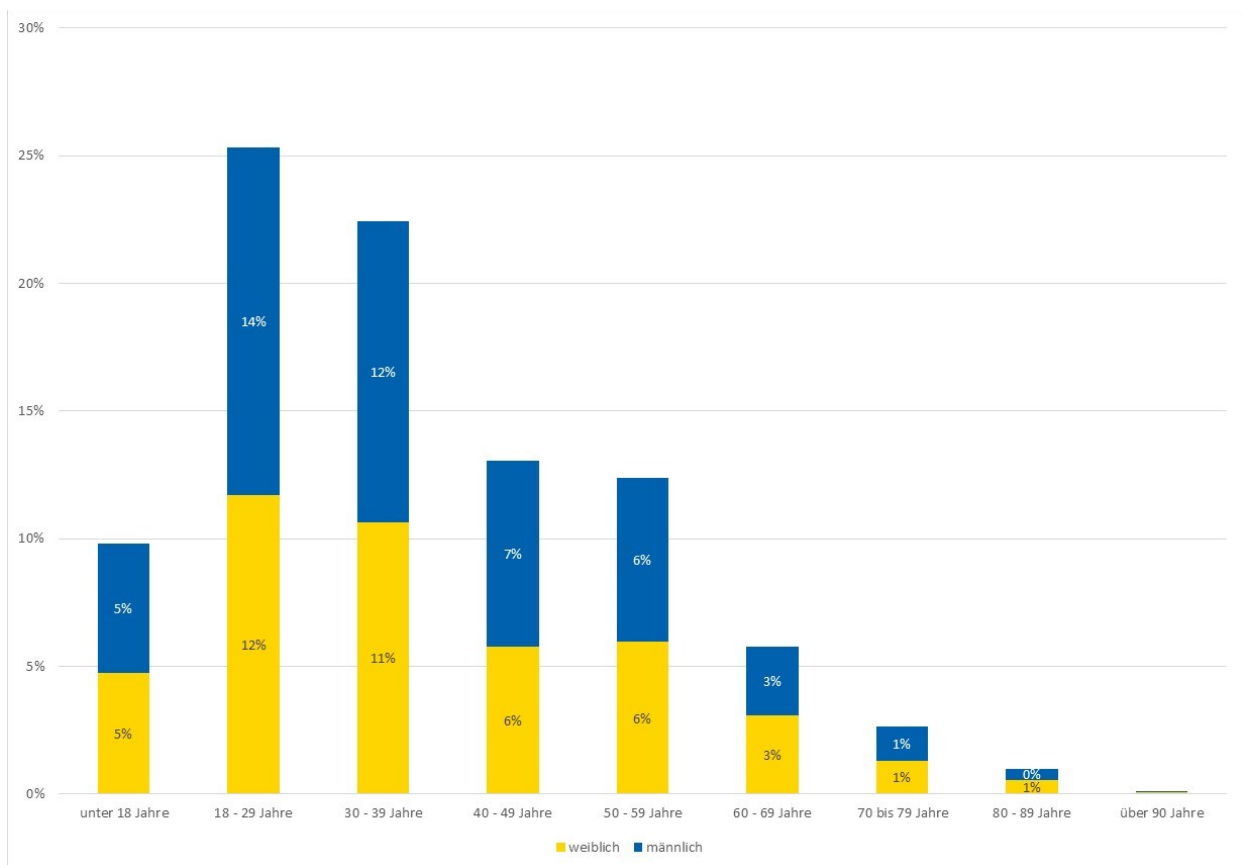
In der zweiten Hälfte der Kampagne können wir statistisch eine Zunahme der Impfbereitschaft beobachten. Die Öffentlichkeit war noch umfänglicher auf das Angebot aufmerksam geworden. Häufiger gaben Leipzigerinnen und Leipziger an, die Information von Menschen erhalten zu haben, die das Angebot bereits genutzt hatten. Möglicherweise hatte auch die Entscheidung der Bundesregierung, das sogenannte 3G-Modell einzuführen und ab Oktober keine kostenfreien Bürgertests mehr anzubieten, Einfluss auf die Bereitschaft sich impfen zu lassen.

Ursprünglich geplant war der wechselseitige Einsatz des mRNA-Impfstoffs Comirnaty von BioNTech/Pfizer sowie des Vektorimpfstoffs Janssen von Johnson & Johnson. Beide Impfstoffe sind ab 18 Jahren zugelassen (der Impfstoff von BioNTech/Pfizer mittlerweile bereits ab 12 Jahren). Der Impfstoff von Johnson & Johnson wird allerdings erst ab einem Alter von 60 Jahren empfohlen. Da die letztendliche Entscheidung diesbezüglich der Ärztin bzw. dem Arzt obliegt, wurde schließlich generell entschieden, auf diesen Impfstoff zu verzichten. Es wurde befürchtet, dass das mobile Impfangebot damit weniger verlässlich und weniger offen für Jedermann sein würde. Die endgültige Ent-

scheidung für oder gegen einen Impfstoff geschah allerdings zu spät, sodass diese Information bereits über Presseartikel sowie den Flyern geteilt worden war. Dies führte z.T. zu Irritationen seitens der Interessenten.

4. Auswertung Altersstruktur, Stichtag 19.09.2021

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KEE waren angehalten, impfwillige Personen hinsichtlich des Geschlechts und der Altersstruktur zu befragen, um bei einer Evaluation Rückschlüsse auf die Zielgruppen und deren Erreichbarkeit zu ziehen. Nach Auswertung der erhobenen Daten ergibt sich folgendes Bild:



Seite:
9 von 22

Abbildung 2: Darstellung der Verteilung der Altersstruktur zum Stichtag, 10.827 Befragte

Die jüngste Person, die geimpft wurde, war 12 Jahre, die älteste 98 Jahre alt.

Besonders auffällig ist, dass mehr als die Hälfte der Geimpften jünger als 40 Jahre alt war (**59 % zwischen 12 und 39 Jahre**). Dies wurde derart nicht erwartet. Erklärung hierfür könnte sein, dass diese Altersgruppe bisher insgesamt eine viel kürzere Zeit hatte, Impfangebote wahrzunehmen, weil sie allein aufgrund des Alters nicht in die ersten Priorisierungsgruppen fiel. D.h. der Prozentsatz derer, die in dieser Altersgruppe noch nicht geimpft sind, ist ungleich höher derer in den Priorisierungsgruppen 3, 2 oder 1.



Erstaunlich ist ebenfalls, dass sich immerhin noch knapp 10 % der Geimpften allein aufgrund des Alters in den ursprünglichen Priorisierungsgruppen 3, 2 und 1 befinden. Diese Altersgruppen hätten bereits seit Mitte April 2021 Impfangebote wahrnehmen können.

Warum dies bisher nicht passiert ist, bleibt allerdings spekulativ. Gut möglich, dass diese knapp 10 % sich aufgrund der Niedrigschwelligkeit und Barrierearmut des mobilen Impfangebots nun haben impfen lassen. **Mit 47 zu 53 Prozentpunkten haben sich mehr Männer als Frauen impfen lassen.** Auch die höhere Bereitschaft der Männer überrascht. Eine Person gab an, sich als divers zu bezeichnen und wird der Vollständigkeit erwähnt.

5. Personalgestaltung Eigenbetrieb und Auswertung

Seite:

10 von 22

Eine besonders große Herausforderung war es, dass der **KEE zusätzliches Personal** stellen musste, um einen reibungslosen Ablauf in den Objekten sicherzustellen- und zwar **mehr als ursprünglich die Planung** war. Die organisatorische Mammutaufgabe fiel zusammen mit der Haupturlaubszeit im Eigenbetrieb im Juli und August. Daher hat die Betriebsleitung angewiesen, dass **die mobilen Impfteams ein abteilungsübergreifendes Projekt der vier Abteilungen** sein soll, die **Federführung** jedoch bei der „**Fachberatungsstelle Beratung und Prävention**“ liegen sollte. Gemeinsam mit allen Führungskräften wurde für das Anliegen geworben, da die **Freiwilligkeit** bei den Unterstützungsleistungen bestehen bleiben sollte. Zudem sollten sowohl Festangestellte als auch befristet Beschäftigte, geförderte und ungeforderte Personen und alle Führungskräfte in den Prozess gleichberechtigt und nebeneinanderstehend integriert werden. Dies erforderte alternative, noch schnellere Kommunikationswege und eine enge Kommunikation zwischen allen Beteiligten - neben dem Kerngeschäft. Realisiert wurde dies unter anderem durch **tägliche Absprachen zwischen der Betriebsleitung des Eigenbetriebs, der Projektleitung und dem Vorstand des DRK.**

Aus Sicht der Betriebsleitung war dies ein **betrieblicher Stresstest**, den alle hervorragend bestanden haben und vor 1,5 Jahren, vor Beginn der Pandemie, nicht möglich gewesen wäre. In Folge dessen wurden die Erfolge der Beschäftigten ausgewertet und durch Teamaktionen gewürdigt (z.B. haben die Mitarbeitenden, die für die Verteilung der Plakate und Flyer verantwortlich waren eine Schiffsrundfahrt auf dem Markleeberger See gemacht und die Aktion ausgewertet). **Auch wenn es alle beschäftigten Personengruppen durch die vollständige Organisation und den knappen Vorlauf von drei Wochen an die Grenzen der Belastbarkeit geführt hat, war es – positiv gesprochen – die beste Teamentwicklungsmaßnahme für den Eigenbetrieb selbst.**

Für die organisatorische Unterstützung an den Impfstandorten war es geplant, Mitarbeitende aus der öffentlich geförderten Beschäftigung nach §16i SGB II abzuordnen, die originär in Schulbibliotheken und Leseräumen eingesetzt sind. Aufgrund der Sommerferienzeit gab es an vielen Schulen



Schließzeiten, sodass die Notwendigkeit bestand, den Mitarbeitenden, die nicht im Urlaub sind, eine alternative Beschäftigung zu ermöglichen. Auch an dieser Stelle wurde auf Freiwilligkeit gesetzt. Über die Belegschafts-App wurden die in Frage kommenden Kolleginnen und Kollegen direkt angesprochen. Bei der **Personaleinsatzgewinnung und -planung** griff der Eigenbetrieb auf Erfahrungswerte des Sozialamtes zurück und kalkulierte mit mind. drei, besser vier Mitarbeitenden vor Ort. Die **Aufgaben** vor Ort bestanden unter anderem in der Ordnerfunktion, in der Unterstützung beim Ausfüllen von Anamnese- und Aufklärungsbogen, in der Aushändigung von Informationsmaterial sowie in der Betreuung der Geimpften im Anschluss. In einer Einführungsschulung im Vorfeld der Tätigkeit wurden die Mitarbeitenden zur Aufgabe an sich, den zur Verfügung stehenden Standorten sowie zum Umgang mit aufkommenden Fragen oder Problemen geschult. Außerdem erhielten sie auch einen fachlichen Input zur Impfung und möglichen Nebenwirkungen.

Seite:
11 von 22

Insgesamt konnte der KEE mittlerweile auf einen kurzfristigen **Personalpool von 45 Mitarbeitenden** zurückgreifen, die sich für die organisatorische Absicherung bereit erklärt hatten. Hierzu wurde die **KEE-App als interne Werbeplattform** genutzt. **Zudem** wurden aus dem Kreis der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **Standortverantwortliche** bestimmt, welche sich für die Ein- und Herrichtung des Standorts, z.T. das Auf- und Zuschließen der Örtlichkeit und die Bereitstellung der entsprechenden Materialien verantwortlich zeichneten und auch Ansprechpartnerinnen und -partner für die Teams vor Ort waren (sowohl KEE als auch medizinische Teams). Darüber hinaus wurde eine **Rufbereitschaft** eingerichtet, auf die im Fall von Krankheit, unerwarteten Ereignissen und Notfällen zurückgegriffen werden konnte. Letztendlich hatten die Teams vor Ort immer auch die Möglichkeit, auf die **Notfallkontakte des Betriebsleiters** und der Projektleitung zurückzugreifen. Zum Dienstende und Dienstbeginn wurde dies rege in Anspruch genommen.

Trotz dieses doch komfortablen Pools an freiwillig agierenden Mitarbeitenden ist der KEE personell, v.a. durch die Urlaubszeit, an **Belastungsgrenzen** gestoßen. Einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Belegschaft haben die Arbeitszeit auf bis zu 60 Stunden überschritten, die Bereitschaft für Dienste am Wochenende wurde ausgereizt.

6. Öffentlichkeitskampagne und Auswertung

Unter dem KEE-Slogan „*Auch Leipzigerinnen und Leipziger sind verwundbar #ÄrmelHoch #Covid19*“ musste innerhalb kurzer Zeit ein Öffentlichkeitsauftritt sowie eine umfassende Werbekampagne durch den KEE erarbeitet werden. Dabei sollte möglichst eine breite Bevölkerungsschicht, auch jene ohne tägliche digitale Mediennutzung, erreicht werden. Da der KEE über keine eigene IT- und Öffentlichkeitsabteilung verfügt, haben dies Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere aus der Fachberatungsstelle, mit großem Engagement übernommen (Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen).

Seit Montag, den 12.07.2021, erfolgte über die erworbene Internetseite www.impfung-leipzig.de eine Weiterleitung an die Internetadresse <https://kee-leipzig.de/mobile-impfteams/>, auf welcher aktuelle Standorte und Impftermine, aber auch Wegbeschreibungen und Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen tagaktuell ab dem 20.07.2021 eingesehen werden konnten. Weiterhin erfolgte eine Verlinkung auf die Materialien des Robert-Koch-Instituts (RKI). Im Zeitfenster 20.07.-20.09.2021 haben insgesamt zwischen **1.100 und 3.500 unterschiedliche Besucherinnen und Besucher pro Tag** auf die Internetseite zugegriffen, in Summe **insgesamt 114.300 Menschen seit Beginn der Kampagne**, die sich über diese Angebote informiert haben, auch wenn zu den unterschiedlichen Anliegen und zur Motivation keine Aussage getroffen werden kann. Die meisten Menschen haben die Internetseite durch das direkte Aufrufen der Seite erreicht, eine Weiterleitung über andere Kanäle wie z.B. Facebook spielte überraschenderweise eine eher untergeordnete Rolle (Platz 7), wenngleich jedoch hierüber eine immense Reichweite erzielt werden konnte (siehe weiter unten). Insbesondere zwischen 08.00 und 09.00 Uhr sowie von 19.00 bis 20.00 Uhr wurde die Internetseite besonders stark frequentiert.

Um einen niedrigschwelligen Zugang für migrantische Communities zu sichern, wurde auf der Internetseite der gleiche (Informations-)Text in verschiedenen Sprachen, aber etwas vereinfacht durch den KEE veröffentlicht. Hierzu wurden Übersetzungsbüros angefragt, Angebote eingeholt und schließlich beauftragt. Die Übersetzungen selbst wurden im Sinne einer Qualitätssicherung mit doppelter Qualitätsstufe übersetzt (**Vier-Augen-Übersetzung**). Letztendlich konnten mit Start der Kampagne die Informationen in **16 verschiedenen Sprachen** (Arabisch, Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Kurdisch, Dari, Farsi, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Tadschikisch, Tigrinja, Türkisch, Vietnamesisch, Urdu) abgerufen werden. Bei der Auswahl der Sprachen griff der KEE auf die Erfahrungswerte der Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner zurück bzw. berücksichtigte Rückmeldungen und Wünsche der entsprechenden Communities.

Seit Montag, den 05.07.2021 ist die E-Mail-Adresse impfung@kee-leipzig.de freigeschaltet, so dass Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sich direkt an die Projektleitung wenden können.

Den **Auftakt** der Öffentlichkeitskampagne bildete der Artikel im **Amtsblatt** am **17.07.2021**. Zudem erschien am **11.09.2021** abermals ein Beitrag zum Angebot in den Stadtteilen sowie eine gesamte Seite mit dem Plakat.

Impfteams kommen in Stadtteile

Vom 22. Juli bis 8. September bietet Leipzig ohne Anmeldung schnellen Zugang zum Impfen

Leipzig will das Tempo bei den Corona-Impfungen beschleunigen und dabei jetzt in mehreren Stadtteilen Impfangebote machen. Ziel ist es, einen noch einfacheren Zugang zum Impfen zu schaffen und damit mehr Leipzigerinnen und Leipziger zu erreichen. Vom 22. Juli bis zum 8. September gehen dafür mobile Impfteams beispielsweise nach Grünau, Volkmarsdorf, Anger-Crottendorf, Paunsdorf, Gohlis, Bönnig, Reudnitz und Stötteritz und ergänzen damit die Angebote der Hausärzte und des zentralen Impfzentrums. Erste Standorte und Termine sind bereits koordiniert, die komplette Übersicht wird auf der Internetseite www.impfung-leipzig.de abrufbar sein. „Wir alle wünschen uns jetzt einen Herbst, in dem wir uns wieder freier bewegen können als nach dem Sommer im letzten Jahr. Deshalb sollten noch mehr Menschen sich impfen lassen“, betont Bürgermeister Thomas Fabian. „Mit mobilen Teams in Stadtteilen haben Kurztentschlossene eine zusätzliche Gelegenheit, ohne Anmeldung schnell geimpft zu werden“, erklärt er. Im Auftrag des städtischen Sozialamtes organisiert der Kommunale Eigenbetrieb Engelsdorf (KEE) gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) die Aktion. Der KEE erhält dabei auch Unterstützung beispielsweise vom Quartiersmanagement Grünau oder dem des Leipziger Ostens. Wer sich bei den Teams impfen lassen möchte, benötigt keinen Termin.



Nutzen bereits die Chance, sich impfen zu lassen: die Erzieher Klemens Bohmke und Laura Neubert. Für viele weitere Leipzigerinnen und Leipziger soll das in den Stadtteilen jetzt möglich werden. Foto: Stadt Leipzig

Alle Informationen zu Standorten, Terminen und den erforderlichen Dokumenten gibt es mehrsprachig unter www.impfung-leipzig.de. Wichtige Fragen zum Thema Impfen werden außerdem ab 20. Juli unter der kostenlosen Rufnummer 0800 161 161 werktags zwischen 7.30 und 15.30 Uhr beantwortet. Für folgende Standorte gibt es bereits feste Termine für die erste und zweite Impfung:

- 22.7./12.8., Stötteritz, KEE Holzhäuser Straße 72
- 24.7./14.8., Grünau, Völkerfreundschaft
- 25.7./15.8., Grünau, Völkerfreundschaft
- 27.7./17.8., Grünau, Völkerfreundschaft
- 27.7./17.8., Volkmarsdorf 16. Schule
- 28.7./18.8., Volkmarsdorf 16. Schule
- 29.7./19.8., Volkmarsdorf 16. Schule ■

Seite:

13 von 22

Abbildung 3: Artikel Amtsblatt vom 17.07.2021

Mobiles Impfen läuft erfolgreich

Impfkampagne in den Stadtteilen geht weiter / Sondertermine am 18./19. September im Stadtbüro

Erstes und überaus positives Fazit beim Mobilem Impfen in Leipzigs Stadtteilen: Vom 22. Juli bis 7. September konnten die Teams bei 87 absolvierten Terminen mehr als 11.200 Erst- und Zweitimpfungen verabreichen. Und es geht weiter: Das Land hat beschlossen, die Teams bis zum Jahresende einzusetzen.

Sich einfach kurz entschlossen, vor allem aber ohne Termin im Stadtteil gegen eine Covid-19-Infektion impfen lassen – das hat viele Leipzigerinnen und Leipziger überzeugt und letztlich die Impfquote in Leipzig weiter nach vorn gebracht. Menschen, die aus den verschiedensten Gründen das Angebot im Zentralen Impfzentrum auf der Neuen Messe oder in der Arztpraxis bisher nicht wahrnehmen konnten, haben die Impfteams vor der Haustür als große Entlastung empfunden.

„Diesen erfolgreichen Leipziger Ansatz zur Erreichbarkeit von Impfwilligen müssen wir beibehalten“, sagt Silko Kamphausen, Betriebsleiter des Kommunale Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf (KEE). Ob sich Menschen impfen ließen, liegt seiner Auffassung nach nicht ausschließlich an mangelnder Motivation oder Impfskepsis, sondern an den Angeboten im Kiez und der Erreichbarkeit. Seit dem 7. September liegt

nun auch der Beschluss des Freistaates Sachsen vor, Mobile Impfteams bis zum 31. Dezember einzusetzen. Damit kann der KEE, der im Auftrag der Stadt und gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz diese Mammutaufgabe stemmt, in Kürze wieder neue Termine in den Stadtteilen anbieten. Für Impfwillige ein Gewinn, denn das Zentrale Impfzentrum auf der Neuen Messe schließt wie alle sächsischen Impfzentren zum 30. September.

„Ich freue mich sehr über die große Nachfrage, denn eine Corona-Schutzimpfung ermöglicht es, unsere sozialen Kontakte und das kulturelle Leben aufrechtzuerhalten“, so Bürgermeister Thomas Fabian. „Und ich bin froh über die Entscheidung des Sozialministeriums, dass es diese Gelegenheiten, sich impfen zu lassen, auch noch in den nächsten Monaten geben soll.“

Doch vorerst besteht am Wochenende 18. und 19. September noch im Stadtbüro am Burgplatz die Gelegenheit, sich ohne Termin impfen zu lassen und damit sich selbst, Familie, Freunde

und Menschen im Umfeld vor einer Corona-Erkrankung zu schützen. Personalausweis, Gesundheitskarte und, wenn vorhanden, Impfausweis bzw. weitere Unterlagen wie Herzpass oder Diabetikerausweis sind mitzubringen. Geöffnet ist jeweils von 9 bis 16 Uhr. Wer sich gut über eingesetzte Impfstoffe, den genauen Ablauf und Fragen bezüglich Vorerkrankungen etc. informieren will, findet Antworten auf einen Blick unter:

www.impfung-leipzig.de

Sie erhielt die zehntausendste Impfung: Ivonne El-Jahmi am 3. September bei der Impfkampagne in der Konradstraße. Das medizinische Team und die stellvertretende Projektverantwortliche beim KEE, Jana Wagner (li.), sind sehr zufrieden mit der Resonanz auf die Impfangebote in den Stadtteilen. Foto: KEE

Seite:

14 von 22

Abbildung 4: Artikel Amtsblatt vom 11.09.2021

Darüber hinaus übernahm der KEE die **Erstellung eines Flyers, von Plakaten in A3 und A1** hinsichtlich Grafik und Layout. Das Referat für Kommunikation stellte hierfür Bordmittel-Vorlagen bereit. Alle Vorlagen gingen zur Freigabe an das Referat für Kommunikation, das Gesundheitsamt sowie das DRK. Irritationen entstanden im Verlauf, da die Hilfsorganisationen sich in der Pressearbeit nicht ausreichend berücksichtigt fanden.

Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zu den Flyern war, dass diese auffälliger sein könnten und die Farbgestaltung zu dezent sei (insbesondere mit etwas Abstand zu den Plakaten).

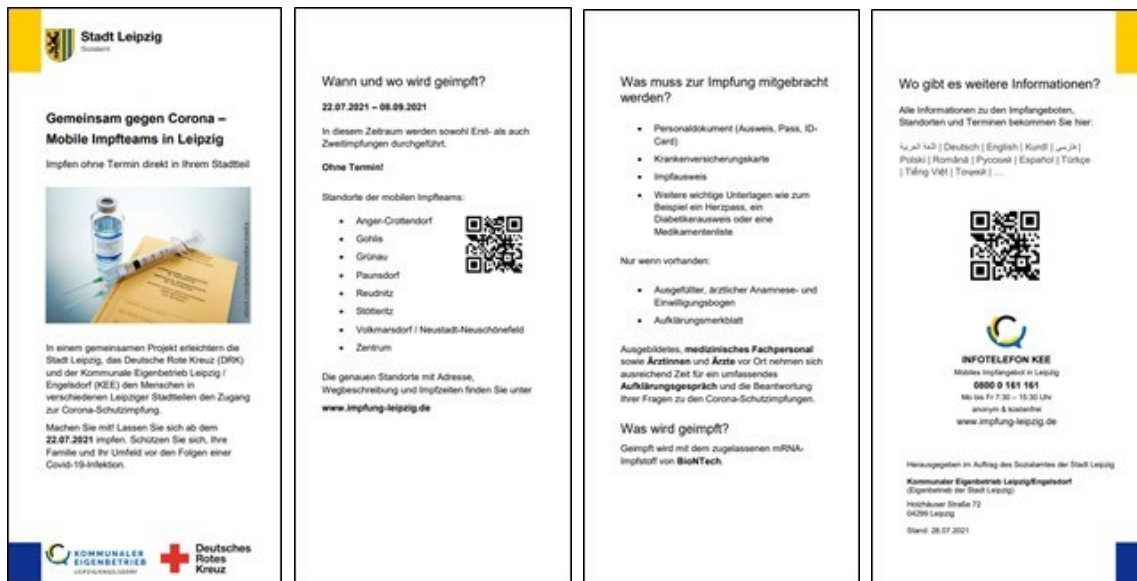


Abbildung 4: Flyer vierseitig



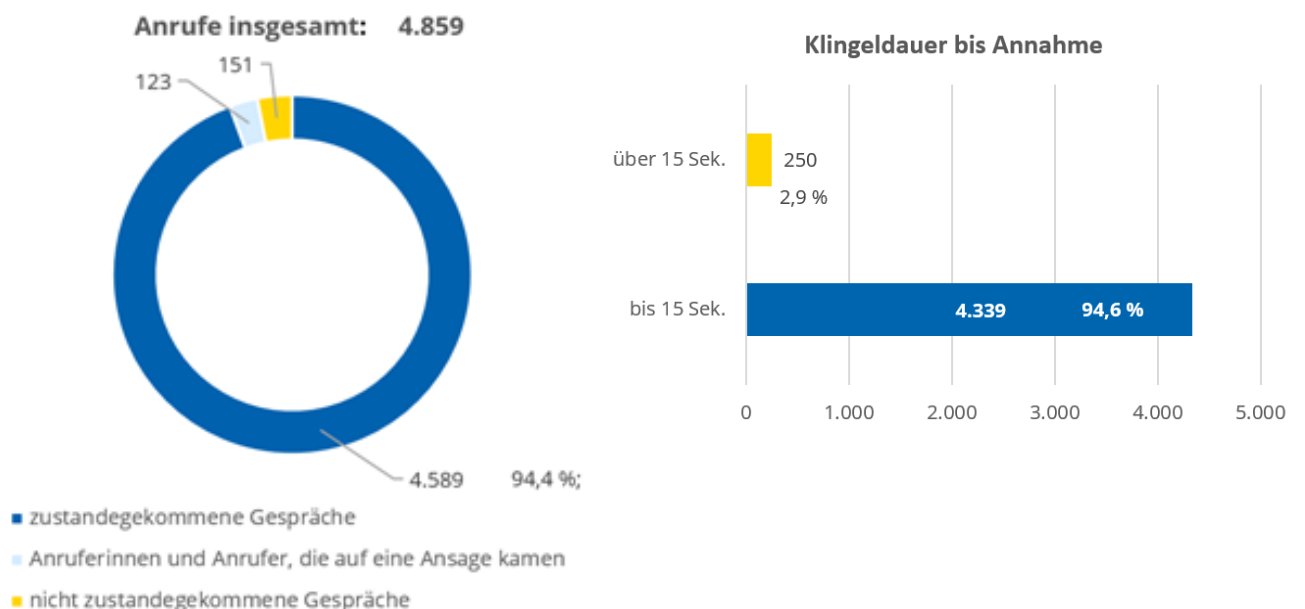
Abbildung 5: Plakat A3

Für die **Verteilung der Flyer und Plakate** wurden die Mitarbeitenden der Arbeitsgelegenheiten – nach einem ausführlichen Beantragungsverfahren beim Jobcenter Leipzig im Vorfeld – umfassend mit eingebunden, was einen hohen logistischen Aufwand bedeutete. **Vom 19.07.2021 bis einschließlich 17.09.2021 wurden 160.000 Flyer und ca. 5.000 Plakate ausgehend vom Impfstandort sternenförmig verteilt und gehangen.** Die Verteilung der Flyer und Plakate verursachte Beschwerden wegen unrechtmäßigen Anbringens, wegen Verschmutzung der Gehwege und von Seiten möglicher Impfgegner. Diesen Beschwerden wurde nachgegangen und wenn berechtigt sofort abgeholfen.

Seit dem 20.07.2021 ist zudem eine **kostenlose Rufnummer** geschaltet, die montags bis freitags im Zeitfenster 07.30-15.30 Uhr besetzt ist. Über die Nummer 0800 0 161 161 konnten sich Interessierte zu den aktuellen Standorten und Terminen informieren bzw. Fragen, die Impfung betreffend, klären. Besetzt ist dieses Telefon durch bis zu fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KEE. Diese wurden vorab geschult, um die Fragen vollumfänglich beantworten zu können. Zudem wurden Leitfäden im Intranet erstellt und durch Kolleginnen und Kollegen fortlaufend weiterentwickelt.

Seite:
16 von 22

Im Zeitfenster **vom 21.07.-17.09.2021 sind 4.859 Anrufe** im KEE eingegangen, dies entspricht **durchschnittlich 113 Anruferinnen und Anrufer pro Tag**. Wie in nachfolgender Darstellung ersichtlich, haben knapp 90% der Anruferinnen und Anrufer ihr Anliegen anbringen können, ohne dafür lange Wartezeiten in Kauf nehmen zu müssen.



Anruferinnen und Anrufer, die auf eine Bandansage trafen, haben in der Regel außerhalb der Geschäftszeiten angerufen.

Für den **Social Media-Bereich** gab es enge Absprachen mit dem entsprechenden Team aus dem Referat für Kommunikation. Vereinbart wurde ein Auftaktpost bei Facebook, Twitter und Instagram. Darüber hinaus postet das Social Media-Team jeden Wochenanfang die Termine für die Gesamtfolgewoche. In Ergänzung dazu werden die Impftermine des Folgetages mit Standortfoto im Bereich der zeitlich begrenzt verfügbaren Stories veröffentlicht. Die "Erinnerung"-Posts in den Stories auf Instagram haben eine schwankende **Reichweite** von ca. 15.000 Menschen. Ähnlich verhält es sich auf Facebook. Die Beiträge von Twitter hatten jedoch eine Reichweite von mehr als 100.000 Personen, was als sehr positiv zu bewerten ist. Genauere Auswertungen befinden sich in Erarbeitung.

Um den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit noch vielfältiger aufzustellen, wurden mehrere **Banner in den digitalen Auftritten des Stadtmagazins Kreuzer und der Leipziger Zeitung** geschaltet (vgl. Abbildung 7 im Anhang Medienbeispiele), um weitere Nutzergruppen anzusprechen. Zusätzlich wurde in der **Printausgabe der Leipziger Zeitung das A3-Plakat im Anzeigenformat** abgedruckt. Gleiches gilt für die **Familienzeitung AHOI** mit der Septemбераusgabe.

Seite:
17 von 22

Der **Deutschlandfunk Kultur** berichtete in einem Beitrag im Länderreport am 28.07.2021 zum Thema Impfmüdigkeit von den mobilen Impfteams als eine mögliche Aktion, um der angenommenen Müdigkeit zu begegnen. Aufhänger des Beitrags war ein Bericht zum mobilen Impfen im OFT Völkerfreundschaft in Grünau. Am 13.08. erschien eine Dokumentation zu den mobilen Impfteams im Leipziger Osten bei **Radio Blau**, welche durch eine Mitarbeiterin des KEE angefertigt wurde. Hier wird 30 Minuten über das Projekt mit vielen Stimmen der Leipziger Bevölkerung berichtet.

Unabhängig davon ist festzustellen, dass – im Falle einer Fortführung – die **Radiowerbung intensiviert werden** müsste. Für die aktuelle Kampagne konnte dies aufgrund der begrenzten Zeit und finanzieller Ressourcen nicht umfassend umgesetzt werden, auch wenn verschiedene Sender die Informationen zu den Impfmöglichkeiten durchaus aufgegriffen haben und Sendezeit dafür bereitgestellt haben. Jedoch sollte dies nochmals intensiviert werden, ggf. mit einem eigenen Jingle.

Zusätzlich hat es Gespräche zwischen der Betriebsleitung des Kommunalen Eigenbetriebs Leipzig/Engelsdorf, Herrn Kamphausen, und dem Sprecher der **Geschäftsführung LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH**, Herrn Theis, gegeben. Dies zog Folgekontakte mit dem Leiter Konzernkommunikation, Herrn Viereckl, und operativ mit der Leiterin Strategisches Marketing der L-Gruppe, Frau Stöhr, nach sich. Dabei wurden folgende Vereinbarungen getroffen:

- Auf der **Internetseite der L-Gruppe** wird generell die Botschaft aufgegriffen, warum Impfen wichtig ist und wie die L-Gruppe dahingehend Mitarbeitende und impfwillige Menschen unterstützt (z.B. durch ein Impfshuttle). Diese Informationen werden ergänzt durch die Kommunikation des Angebots der mobilen Impfteams und dem Verweis auf die entsprechende Internetseite.
- Aufnahme der Informationen zum Impfangebot im **Newsletter der LVB**.

- die **Fahrgast-TV-Spots** zum Impfshuttle werden ergänzt um Informationen zu den mobilen Impfteams in den Stadtteilen mit einem Verweis auf die Internetseite.
- Berücksichtigung der Impfangebote im Rahmen der **Social Media-Posts der LVB**.
- **Dynamische Fahrgastinformation** an den digitalen Haltestellenanzeigen ausgewählter Haltestellen am Impftag (Haltestellen, in deren Nähe an diesem bzw. darauffolgenden Tag die Impfmöglichkeit besteht – immer in Abhängigkeit von notwendigen betrieblichen Infos).

In der **Leipziger Volkszeitung** wurde eine sog. **Halfpage-ad** geschaltet. Unterstützt wurde dies sowie die Arbeit des Social-Media-Teams darüber hinaus über einen **sponsored post** auf Facebook mit Verlinkung auf die Internetseite der Stadt Leipzig (jeweils gebuchte **100.000 Einblendungen** innerhalb von sieben Tagen in der Altersgruppe zwischen 20 und 60 Jahre).

Seite:
18 von 22

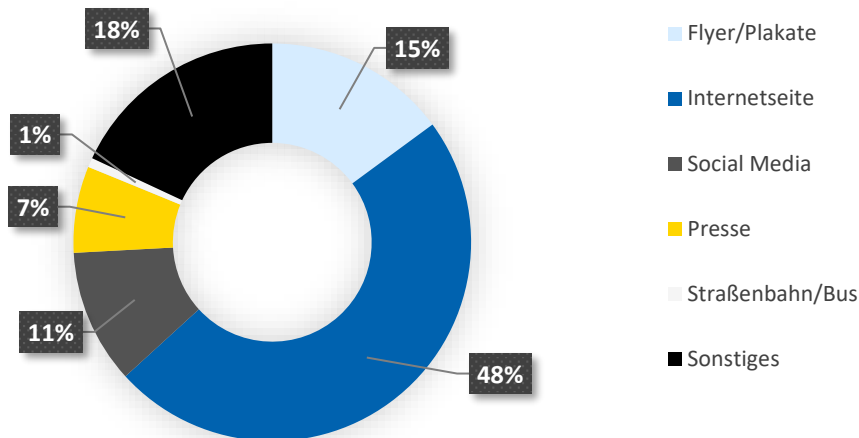
Gute Unterstützung bei der Verbreitung des Angebots hat der KEE auch durch die **Netzwerkpartner erfahren: die Quartiersmanagements in Grünau, im Leipziger Osten, in Paunsdorf, die Ostwache, der Bürgerverein Gohlis und auch das Referat für Migration** haben ihre Verteiler rege genutzt, um auf das Angebot aufmerksam zu machen.

Perspektivisch sind in der nächsten Woche noch Pressemitteilungen und Social-Media-Posts als Zwischenfazit nach der Hälfte der Impfungen geplant. Ziel ist es zum einen, das Angebot erneut ins Bewusstsein zu rufen und zum anderen zu erinnern, dass die Pandemie – trotz relativ niedriger Inzidenzen – eben noch nicht vorbei ist.

Gewünscht, aber aufgrund fehlenden Budgets bzw. fehlender Zeit nicht möglich, waren Plakatkampagnen für Litfaßsäulen. **In zukünftigen, derartigen Projekten ist dies mit dem Verkehrs- und Tiefbauamt (VTA) zu prüfen und idealerweise umzusetzen. Erste Absprachen hierzu laufen bereits. Auch sollte mit genügendem zeitlichem Vorlauf der Einsatz von Plakaten als effektive Informationsmöglichkeit in Bussen und Bahnen der LVB geprüft werden.** In der aktuellen Kampagne war dies so kurzfristig nicht zu ermöglichen, weil die entsprechenden Stellen in den Fahrzeugen bereits mit Eigenwerbung der Stadt belegt waren.

Im Rahmen der Impfungen haben die unterstützenden Kolleginnen und Kollegen des KEE die impfwilligen Menschen befragt, wie sie auf das Angebot aufmerksam geworden sind (**Befragung zur Informationsquelle**). Zusammenfassend ist festzustellen, **dass knapp die Hälfte der Befragten ihre Informationen durch den Zugriff auf die Internetseite und über die Flyer und Plakate in ihren Hauseingängen bekommen haben.**

Informationsquelle



Seite:

19 von 22

Da sich der **Hinweis auf die Internetseite bzw. der entsprechende QR-Code auf allen Medienartikeln** wie Flyer und Plakate, aber auch in allen Presseartikeln, Social-Media-Beiträgen und den digitalen Informationen an den Haltestellen bzw. Bannern vom Kreuzer und der Leipziger Zeitung befindet, ist begründbar, warum die Internetseite primäre Informationsquelle zu sein scheint. Es braucht in Summe aber dieses Zusammenspiel zwischen Internetseite im Hintergrund und den einzelnen Informationsformaten, um die unterschiedlichen Nutzergruppen möglichst breitgefächert abholen zu können. Sofern noch zusätzliche Ressourcen im Bereich des Referates Kommunikation geschaffen werden würden, könnte dies sogar noch intensiviert werden. Die Mitarbeitenden haben die gesamte Kampagne hervorragend unterstützt und es zeigte sich, dass dies nicht dauerhaft neben dem laufenden Geschäft erfolgreich umgesetzt werden kann.

7. Perspektive für die Zeit ab Oktober

Der vorerst letzte Termin in Projektleitungsfunktion des KEE der mobilen Impfteams fand am 18./19.09.2021 im Stadtbüro des Stadthauses statt und wurde sehr erfolgreich abgeschlossen. Ab dem 20.09.2021 übernimmt das Gesundheitsamt die Gesamtsteuerung für die Standortplanung, Personalplanung, Absprachen mit dem DRK und den Hilfsdiensten sowie das Bewerben des Angebots und die Öffentlichkeitsarbeit. Für Leipzig sind weiterhin, auch nach Schließung der Impfzentren, vier mobile Impfteams im Zeitfenster vom 30.09.2021 bis zum 31.12.2021 im Einsatz. Neben den Krankenhäusern, der niedergelassenen Ärzteschaft und den Betriebsärzten werden wie bisher diese vier mobile Impfteams an sechs Tagen (jeweils von Montag bis Samstag) in der Stadt Leipzig zum Einsatz kommen (in ganz Sachsen sind es 30 mobile Teams). Die bereits seit Dezember bestehende erfolgreiche Arbeit dieser mobilen Impfteams in Federführung des Deutschen Roten Kreuzes wird somit fortgeführt, um Leipziger Bürgerinnen und Bürgern ein zusätzliches Angebot, auch außerhalb der Regelversorgung zu unterbreiten. Die Leipziger Teams werden ab dem 01.10.2021 bis Ende des



Jahres durch den DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e.V., den Malteser Hilfsdienst und den Arbeiter-Samariter-Bund gestellt.

Die Stadt Leipzig, hier das Gesundheitsamt und der KEE werden diese vier Teams personell und durch die entsprechende räumliche Infrastruktur unterstützen. Der KEE wird an drei Tagen mit vier Teams das Stadtteilangebot in den Monaten Oktober und November sowie im Dezember mit weiteren neun Beschäftigten unterstützen. Die konkrete Einsatzplanung, Terminkoordination sowie die Standortplanungen in den Stadtteilen und beispielsweise in Einkaufszentren für die Zeit ab Oktober läuft zurzeit mit allen Beteiligten auf Hochtouren.

Seite:

20 von 22

Der KEE und das DRK haben zum Stichtag 22 Einsatzorte für mögliche Impftermine ausgemacht. Diese werden auf die Eignung hin eruiert, besichtigt und die Terminierungen werden vorbereitet. Auf der Internetseite der Stadt Leipzig, des DRK und unter www.impfung-leipzig.de werden wir zeitnah informieren, bevor die Stadt Leipzig das Angebot auf der leipzig.de-Seite bewerben wird. Außerdem wird es wieder eine aktive Werbung in den Medien und eine Plakataktion für verschiedene Bereiche geben. Hierbei wird auf bereits bestehende Erfahrungen zur Erreichbarkeit von impfwilligen Personengruppen und auf die Mehrsprachigkeit der Informationen zurückgegriffen.

Anhänge Medienbeispiele (Beispiele)



Seite:

21 von 22

Abbildung 6: Banner Kreuzer online und I-iz, FrontPage und Unterseiten, durch KEE initiiert



Abbildung 8: Printausgabe Leipziger Zeitung

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Mobile Impfteams in Leipzig Impfen ohne Termin in Ihrem Stadtteil! Machen Sie mit!

Machen Sie mit! Lassen Sie sich ab dem 22. Juli 2021 impfen.

Schützen Sie sich, Ihre Familie und Ihr Umfeld vor den Folgen einer Covid-19-Infektion.

Infophotoline 0800 0 161 161 | www.impfung-leipzig.de

Logo of Stadt Leipzig, Kommunalen Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf, and Deutsches Rotes Kreuz.

Seite:
22 von 22

Abbildung 7: halpage LVZ-Online